

Leitfaden Erst-Check für eine barrierefreie Gemeinde Machen Sie mit!



Erst-Check für eine barrierefreie Gemeinde

Mit Hilfe dieses „Erst-Checks“ können Sie sich einen ersten Eindruck über die Barrierefreiheit in Ihrer Gemeinde verschaffen. Das Ziel ist eine einfache Bewertung von baulichen und organisatorischen Voraussetzungen, damit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Senioren uneingeschränkt am öffentlichen Leben teilhaben können.

Die bundesweite VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ besteht aus mehreren Aktionsmöglichkeiten. Eine davon ist die sogenannte „Begehung zur Förderung der Barrierefreiheit“, die den Verantwortlichen in Städten und Gemeinden aufzeigen soll, wo und welche Barrieren es noch zu beseitigen gibt. Dafür haben wir im VdK ehrenamtliche „VdK-Berater für Barrierefreiheit“, die diese Begehungen intensiv durchführen.

Grundsätzlich ist aber jeder in der Lage, Barrieren zu erkennen, sobald man einen „Blick“ dafür entwickelt hat. Das geschieht, indem man sich für die Voraussetzungen interessiert, die gegeben sein müssen, damit Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben teilhaben können. Der vorliegende Leitfaden soll Ihren Blick dafür schärfen, wo es noch unnötige Hindernisse gibt.

Wenn Sie Barrieren entdecken, können Sie diese im Internet in die „Landkarte der Barrieren“ eintragen. Falls Sie keinen Zugang zum Internet haben, können Sie uns diese Info auch zusenden. Wir tragen die von Ihnen gefundene Barriere dann für Sie ein (siehe letzte Seite).

Besuchen Sie uns auch auf unserer Kampagnenseite: www.weg-mit-den-barrieren.de

Der VdK fordert: „Weg mit den Barrieren!“ – Machen Sie mit!

SOZIALVERBAND

VdK

RHEINLAND-PFALZ



Basisinformationen zur Barrierefreiheit



Keine (einzelne) Stufe/Schwelle

Oder nur zusätzlich mit einer Rampe
mit maximal 6 % Steigung



Durchgangsbreiten

Türbreite 80 - 90 cm, seitlicher Anfahrbereich > 50 cm
keine längeren Gänge unter 120 cm Breite



Greifhöhen

Keine Steckdose unter 40 cm und nichts über 120 cm
Ideal sind 90 - 100 cm (Sitz- und Stehposition)



Bewegungsflächen

Wendekreis: 150 cm
Freiflächen je nach Öffnungsrichtung der Türen



Nischen und Ecken

Bedienelemente mindestens 50 cm von
Raumecken entfernt



Sinnesinformation

taktile/akustische Infos für sehbehinderte Menschen
optische Anzeigen für hörbehinderte Menschen

Der VdK fordert: „Weg mit den Barrieren!“ Machen Sie mit!

Das können Sie tun:

1. Gehen Sie mit Hilfe dieses Leitfadens aufmerksam durch Ihre Gemeinde und prüfen Sie, ob Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen oder Senioren mit Rollator dies auch können.
2. Diskutieren Sie im VdK-Orts- und Kreisverband das Ergebnis Ihrer gefundenen Barrieren.
3. Sensibilisieren Sie andere für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und Senioren.
4. Nehmen Sie Kontakt zu Organisationen der Behindertenhilfe auf. Tauschen Sie sich darüber aus, ob und wo es in Ihrer Gemeinde Barrieren gibt.
5. Berichten Sie anschließend den Verantwortlichen in Stadt und Gemeinde das Ergebnis Ihrer Begehung. Fordern Sie die Beseitigung der Barrieren. Weisen Sie auf unsere VdK-Kampagne hin.
6. Tragen Sie die gefundenen Barrieren auf unserer Kampagnen-Homepage www.weg-mit-den-barrieren.de ein. Das ist ganz einfach und geht schnell. Dazu ist es hilfreich, wenn Sie ein Foto der gefundenen Barriere haben. Meistens genügt ein Bild mit kleiner Digitalkamera oder ein Handyfoto. Dieses können Sie auf dieser Homepage dann veröffentlichen.

Am besten gehen Sie wie folgt vor:

Suchen Sie gezielt die Einrichtungen Ihrer Gemeinde auf: Rathaus, Gemeindeverwaltung, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Kirchen, Schulen, Schwimmbad, öffentliche Plätze, Stadion – es gibt viele wichtige Einrichtungen, die für alle uneingeschränkt erreichbar sein müssen.

Verwenden Sie pro Objekt einen Fragebogen, damit ersichtlich bleibt, wo genau sich die Barrieren befinden. Tragen Sie deshalb zu Beginn den Namen und die Adresse des Begehungsziels ein. Sie können auch einen Straßenzug begutachten, dann nennen Sie die Abschnitte der Straße.

Unsere nachfolgende Check-Liste gibt Ihnen eine erste Orientierung, worauf es ankommt:
Wenn Sie eine Frage mit „Nein“ beantworten müssen, gilt das als Barriere.

Info: Gerne können Sie sich an uns wenden, wenn Sie nicht sicher sind, ob es sich um eine Barriere handelt und welche architektonischen Erfordernisse es dazu gibt.

Schicken Sie uns eine kurze Beschreibung der Barriere, gerne auch mit Foto an:

Sozialverband VdK Rheinland-Pfalz
Abt. Sozialpolitik
Kaiserstraße 62, 55116 Mainz
rheinland-pfalz-barrierefrei@vdk.de
www.vdk.de/rheinland-pfalz



Erst-Check-Liste für eine barrierefreie Gemeinde


Was nehmen Sie „unter die Lupe“? Besuchte Einrichtung, Institution, Plätze, Veranstaltung:

Adresse: _____

Datum der Erhebung: _____

Der Erst-Check wurde durchgeführt von: _____

Straßen, Wege, Verkehrsflächen, Kreuzungen und öffentliche Plätze	Ja	Nein
<p>Gibt es an wichtigen Straßenüberquerungsstellen oder Kreuzungen Bordsteinabsenkungen mit höchstens drei Zentimetern?</p>		
<p>Gibt es bei Ampeln Zusatzeinrichtungen für Menschen mit Sehbehinderung, z. B. sogenannte „Blindenampeln“?</p> <p>Info: Die gelben Anforderungskästchen haben auf der Unterseite einen tastbaren Pfeil, der die Gehrichtung über die Straße anzeigt. Das akustische Signal gibt wie ein „akustischer Leuchtturm“ die Position der gegenüberliegenden Straßenseite an. Daran können sich blinde Menschen orientieren.</p>		
<p>Gibt es Einstiegshilfen bei Bussen und Bahnen im Nahverkehr? Also Busse und Bahnen mit Neigetechnik und Rampen oder Aufzug?</p>		
<p>Sind wichtige Verkehrswege gut mit Rollator und Rollstuhl zu befahren? Das setzt eine Mindestbreite von 1,2 Meter auf geraden Wegen voraus.</p>		
<p>Sind wichtige Überquerungen oder Gefahrenstellen auch optisch gut erkennbar? Z. B. Stufen, Kanten, Übergänge, Gleise über Gehwege.</p>		
<p>Sind wichtige Überquerungen oder Gefahrstellen auch taktil erfassbar? Z. B. Stufen, Kanten, Übergänge, Gleise über Gehwege mit Rillen oder anderem Belag gut voneinander unterscheidbar?</p>		
<p>Gibt es an wichtigen Stellen Orientierungshilfen für Menschen mit Sehbehinderung? Z. B. in Brailleschrift oder tastbaren Buchstaben?</p>		


Wege und Zugänge	Ja	Nein
Ist die besuchte Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln barrierefrei zu erreichen?		
Ist mindestens ein Pkw-Stellplatz für Rollstuhlfahrer in unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich oder Aufzug vorhanden?		
Sind die Bordsteinkanten optisch kontrastreich und mit einem Blindenstock wahrnehmbar?		
Sofern ein separater Behinderteneingang existiert – ist dieser gut auffindbar? Gibt es dazu ein Hinweisschild, einen gut sichtbaren Wegweiser?		
Ist der Zugangsweg frei von Hindernissen?		
Sollten Stufen vorhanden sein – sind diese kontrastreich gestaltet?		
Gibt es auf beiden Seiten einen Handlauf?		
Ist der Eingang stufenlos über eine Rampe zu erreichen? Info: Rampen im öffentlichen Bereich dürfen nicht mehr als 6% geneigt sein. Sie müssen mindestens 1,20 m breit sein und beidseitig einen festen und griffsicheren Handlauf haben.		
Ist an den Enden der Rampe eine Bewegungsfläche von 1,5 x 1,5 m?		
Sofern die Rampe nicht fest umbaut ist – sind Radabweiser angebracht (mit einer Höhe von 10 cm)?		
		
Öffnet sich die Eingangstüre <ul style="list-style-type: none"> • automatisch oder • auf Anforderung durch Tasten, oder • mit wenig Kraftaufwand? 		
Sind die Türschwellen nicht höher als 2 cm?		
Beträgt die Breite der Türe mindestens 90 cm?		
Besteht eine ausreichende Bewegungsfläche vor und nach der Türe (1,5 x 1,5 m)?		

Eingang, Empfangsbereich, Pforte	Ja	Nein
Gibt es Hinweise für Menschen mit Behinderung? Z. B. einen Überblick über die barrierefreien Toiletten, Hinweis zum Aufzug, Möglichkeiten der Unterstützung?		
Sind Glastüren gut sichtbar gekennzeichnet für Menschen mit Sehbehinderung?		
Gibt es einen Empfangstresen, der mit einem Rollstuhl gut unterfahrbar ist?		
Sind die Bodenbeläge rutschhemmend?		
Sind Notfallpläne und Fluchtwegpläne für alle gut einsehbar?		
Gibt es akustische und optische Alarmer für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung?		

Flure	Ja	Nein
Haben die Flure eine Mindestbreite von 150 cm?		
Sind die Flure hell und kontrastreich gestaltet?		
Sind die Wege frei von Hindernissen, an die Sehbehinderte stoßen könnten?		
Hängen die Feuerlöscher tiefer als max. 80 cm Höhe?		

Treppen	Ja	Nein
Sind die Stufenkanten trittsicher ausgeführt und optisch abgehoben?		
Sind frei im Raum endende und untergehbare Treppen besonders gesichert?		
Haben die Treppen beidseitige Handläufe?		

Aufzüge	Ja	Nein
Sind alle Ebenen im Gebäude stufenlos erreichbar? Wenn nicht – ist mindestens ein Aufzug vorhanden?		
Beträgt die Türbreite des Aufzugs mindestens 90 cm?		
Ist die Bewegungsfläche vor dem Aufzug mindestens 1,5 x 1,5 m groß?		
Betragen die Innenmaße der Aufzugkabine mindestens 1,1 x 1,4 m?		
Befindet sich eine horizontal angeordnete Bedienungsleiste in maximal 1,2 m Höhe?		
Sind Bedienungshinweise in Brailleschrift auf den Bedienungstasten vorhanden?		
Gibt es akustische und optische Stockwerksansagen?		
Gibt es eine akustische und optische Notrufbestätigung?		

Toiletten	Ja	Nein
Ist mindestens eine barrierefreie Toilette vorhanden?		
Ist diese Toilette klar und deutlich ausgeschildert?		
Gibt es vor der Tür eine Bewegungsfläche von mindestens 1,5 x 1,5 m?		
Öffnet sich die Toilettentüre nach außen?		
Hat diese Tür eine Breite von mindestens 90 cm?		
Beträgt die Bewegungsfläche vor dem WC-Sitz 1,5 x 1,5 m?		
Ist die Notrufanlage vom WC-Sitz aus und auch auf dem Boden liegend auslösbar?		
Ist geklärt, wohin ein Notruf geleitet wird und wer darauf reagiert?		
Gibt es akustische und optische Warnanlagen z. B. bei Feueralarm?		
Ist das Waschbecken unterfahrbar bis in mindestens 35 cm Tiefe (ideal: 55 cm)?		
Gibt es eine Einhebelbedienung oder berührungslose Armaturen?		
Ist der Spiegel über dem Waschtisch kippbar, wenn er sonst für Personen im Rollstuhl zu hoch wäre?		
Ist die Toilette uneingeschränkt nutzbar und wird diese nicht als Abstellraum zweckentfremdet?		

Veröffentlichungen, Internetseiten der Gemeinde	Ja	Nein
Gibt es in Ihrer Gemeinde eine Broschüre oder einen „Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung“?		
Gibt es Informationen für Menschen mit Behinderung auf den Internetseiten der Gemeinde, also Informationen über Barrierefreiheit, Service, Erreichbarkeit?		
Ist der Internetauftritt der Gemeinde barrierefrei, also kontrastreich in nicht zu kleiner Schrift mit Erklärungen von Fotos?		
Sind die Texte, Beschreibungen und Hinweise in Einfacher Sprache formuliert und gut verständlich?		

Veranstaltungen	Ja	Nein
Sind Einladungen, Termine, Wegbeschreibungen in ausreichend großer Schrift gut lesbar und verständlich?		
Gibt es Hinweise zur Barrierefreiheit der Veranstaltung, beispielsweise über die Zugänglichkeit oder das Vorhandensein von barrierefreien Toiletten?		
Ist der Veranstaltungsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln barrierefrei erreichbar?		
Gibt es genügend Behindertenparkplätze am Veranstaltungsort oder Alternativen dazu?		
Sind alle Räume der Veranstaltung barrierefrei erreichbar (Aufzug, Rampen)?		
Gibt es die Möglichkeit, Hilfe zur Unterstützung während der Veranstaltung anzufordern?		
Bei Veranstaltungen mit Verpflegung: Gibt es Informationen über das Essen und Speisealternativen für Allergiker?		
Ist das Programm der Veranstaltung auch in Einfacher Sprache oder mit Bildern für Menschen mit Lernschwierigkeiten vorhanden?		
Sind genügend Pausen vorgesehen?		
Werden die Materialien der Veranstaltung anschließend den Teilnehmern zur Verfügung gestellt?		
Gibt es einen festen Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen?		
Sind barrierefreie Toiletten vorhanden (Anforderungen: siehe „Toiletten“)?		
Gibt es für die Veranstaltung Gebärdendolmetscher und/oder Induktionsschleifen für Menschen mit Hörbehinderung?		
Bei mehrtägigen Veranstaltungen: Gibt es genügend barrierefreie Unterkünfte?		
Sind die benötigten Hinweisschilder groß, kontrastreich und gut lesbar?		
Sind im Bestuhlungsplan Plätze für Menschen mit Rollstuhl vorgesehen?		
Ist die Bühne barrierefrei erreichbar? Ist das Rednerpult höhenverstellbar?		
Sind Treppen und Flure gut ausgeleuchtet und kontrastreich?		
Sind Treppen und Flure frei von Hindernissen, an die Menschen mit Sehbehinderung stoßen könnten?		

Barrieren melden: So geht's



KOPIERVORLAGE

Sie haben eine ärgerliche Barriere entdeckt? Dann tragen Sie diese auf der Aktionswebseite des Sozialverbands VdK Deutschland www.weg-mit-den-barrieren.de auf der „Landkarte der Barrieren“ ein. Gemeinsam mit den Verantwortlichen wollen wir dafür sorgen, diese Barrieren zu beseitigen.

Sie haben kein Internet? Sie können uns trotzdem Ihre gefundene Barriere melden: Auf diesem Zettel können Sie diese eintragen. Bitte geben Sie den ausgefüllten Zettel bei Ihrer nächstgelegenen VdK-Kreisgeschäftsstelle ab. Dort wird die Barriere für Sie eingetragen.

Oder Sie senden diese Meldung an:

Sozialverband VdK Rheinland-Pfalz, Kaiserstraße 62, 55116 Mainz, Telefax: 0631 / 669 70 50

Neue Barriere melden

Wo ist die Barriere (z. B. Rathaus): _____

Adresse (Straßenname und Ort): _____

Diese Barriere habe ich gefunden (bitte ankreuzen):

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Zugang nicht rollstuhlgerecht | <input type="checkbox"/> Kein Service per Fax oder E-Mail |
| <input type="checkbox"/> Aufzug nicht rollstuhlgerecht | <input type="checkbox"/> Keine Untertitel/Gebärdensprache |
| <input type="checkbox"/> WC nicht rollstuhlgerecht | <input type="checkbox"/> Zugang ungeeignet für Sehbehinderte/Blinde |
| <input type="checkbox"/> Kein persönlicher Service/Assistenz | <input type="checkbox"/> Treppen/Aufzug ungeeignet für Sehbehinderte/Blinde |
| <input type="checkbox"/> Keine induktive Höranlage | <input type="checkbox"/> Keine taktilen/akustischen Leitsysteme |
| <input type="checkbox"/> Keine optischen Anzeigen/Alarmgeber | <input type="checkbox"/> Keine Einfache/Leichte Sprache |
| | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Anmerkungen, weitere Beschreibungen: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Meldung auf der Internetseite www.weg-mit-den-barrieren.de veröffentlicht wird.

Für Rückfragen bin ich wie folgt erreichbar:

Vorname, Name: _____

Telefon oder E-Mail: _____

Ihre Angaben unterliegen dem Datenschutz. Sie werden nicht weitergegeben und nur im Rahmen der VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ gespeichert.

Datum: _____

Unterschrift: _____

SOZIALVERBAND

VdK

RHEINLAND-PFALZ

